

Zeitschrift: Pionier : Zeitschrift für die Übermittlungstruppen
Herausgeber: Eidg. Verband der Übermittlungstruppen; Vereinigung Schweiz. Feld-
Telegraphen-Offiziere und -Unteroffiziere
Band: 16 (1943)
Heft: 5

Vereinsnachrichten: Sonderdruck über "Die Entwicklung der Feldtelegraphie in der
Schweiz"

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Tief im Kornfeld.

Hier baute der Funker versteckt sein Gerät auf.

Photo: ATP-Bilderdienst, Zürich.

Auch die Luftnachrichtentruppe muss sich ihren Bau zu den Feldflughäfen mit der Waffe erkämpfen und oft ihre Vermittlungen und Bodenfunkstellen mit ihren Maschinenpistolen gegen Sowjetüberfälle verteidigen. Hier leisten die Bordfunker, die zugleich Funker und Kämpfer sind (Heck-M.G.-Schütze), Nachrichtenarbeit.

Besonders verantwortungsvoll und wichtig ist die Tätigkeit der Panzerfunker, die in der von Russ und Rauch erfüllten, von ewigem Motoren- und Gefechts-

lärm erschütterten Enge ihre schwere Pflicht erfüllen. Sie ermöglichen überhaupt erst die Führung und den geschlossenen Einsatz der Panzerverbände.

Der Tornisterfunktrupp begleitet den stürmenden Infanteristen, den Spähtrupp, den Pioniertrupp beim Brechen der Bunker, die in Feindesland vorführenden Aufklärungsabteilungen, die B-Stelle der Artillerie, und hält die Verbindung vom vordersten Kämpfer zum Gefechtsstand seiner Einheit.

So wird die Nachrichtentruppe eine Kampftruppe wie jede andere Waffe, und viele Erlebnisberichte erzählen von diesen Einzelkämpfen manch interessantes Beispiel.

Besonders hart sind die Aufgaben der Nachrichtentruppe in dem strengen russischen Winter. Es ist kaum vorstellbar, was es heisst, bei dreissig bis fünfzig Grad Kälte und im Schneesturm oben auf der Stange zu sitzen und Drahtarbeiten auszuführen. Besondere Leistungen erfordert das Beseitigen der Störungen in den feinen komplizierten Leitungsgebilden, die natürlich durch den starken Frost besonders schwer und häufig sind.

Einige Zahlen mögen ein Streiflicht auf die gewaltigen Leistungen dieser Truppe werfen:

Die deutsche Nachrichtentruppe hat im ersten Vierteljahr ihres Einsatzes im Osten ein Fernsprechnet von rund 600 000 Kilometer Länge geschaffen. Auf den Erdumfang bezogen, heisst dies, dass die Blankdraht-, Feldfern- und Feldkabelleitungen den Äquator fünfzehnmal umspannen. Die Zahl der auf diesen Leitungen geführten Gespräche ist auch nicht annähernd zu erfassen. Hierüber liegen nur Einzelergebnisse vor.

So hat die Führungsvermittlung einer Korps-Nachrichtenabteilung in drei Monaten 100 000 vermittelte Gespräche gezählt. Die Zahl der während der gleichen Zeit über das Leitungsnetz des Ostens gegangenen Fernschreiben beläuft sich auf 1 250 000. Diese Fernschreiben auf einen Papierstreifen geschrieben, ergäbe die Länge des Erdradius. Mit einer gleich hohen Zahl wartet der im Osten während des ersten Vierteljahres abgewickelte Heeresfunkverkehr der beweglichen Funktruppen auf. Insgesamt wickelten die Funkstellen der Nachrichtentruppe rund 180 000 Funksprüche ab. Im Durchschnitt sind also täglich 18 000 Funksprüche durch den Äther gegangen. Eine wahrhaft technische Grosstat der im Osten eingesetzten Nachrichtentruppe.

Sonderdruck über „Die Entwicklung der Feldtelegraphie in der Schweiz“

Diese sehr interessante Abhandlung aus der Feder von Herrn Oberstlt. M. Wittmer in Grenchen (Sol.), deren Abdruck kürzlich in unserem «Pionier» zum Abschluss gelangte, ist nun in einem Sonderdruck in Form einer Broschüre in unserem Verlag erschienen. Wer sich für die geschichtliche Entwicklung der schweizerischen Feldtelegraphie interessiert — und hoffentlich sind es deren recht viele — dem sei diese, mit viel Sachkenntnis und aus eigenem Miterleben geschriebene Abhandlung zum Bezug angelegentlich empfohlen, denn sie stellt wirklich etwas Einmaliges dar, wie sie wohl nur wenige Waffengattungen besitzen.

Trotz wesentlichen Unkosten wurde der Verkaufspreis der Broschüre auf Fr. 3.— (plus 2 0/0 WUST und

10 Rp. Porto) festgesetzt. Sie kann unter Einzahlung dieses Betrages auf das Postcheckkonto VIII 15 666 bei der unterzeichneten Stelle bezogen werden. Da die Auflage beschränkt ist, empfehlen wir eine baldige Bestellung.

Redaktion des «PIONIER»,
Schrenngasse 18, Zürich 3.

Verbandsabzeichen

für Funker oder Telegraphen-Pioniere zu Fr. 1.20
können bei den Sektionsvorständen bezogen werden